

TBKP-Funktionäre kehren in die Türkei zurück

Duisburg (BEM/DW-Mü). Die leitenden Funktionäre der Vereinigten Kommunistischen Partei der Türkei (TBKP), die sich noch im Ausland befinden, kehren in die Türkei zurück.

Entsprechend einem Beschluß des TBKP-Zentralkomitees werden in den kommenden Monaten alle führenden Funktionäre mit Ausnahme von Mehmet Karaca (stellvertretender Vorsitzender) und Osman Sakalsiz (stellvertretender Generalsekretär) in ihre Heimat zurückkehren. Unter den Rückkehrern ist auch Ahmet Kardam, Pressesprecher der TBKP aus Westberlin.

„Die TBKP-Funktionäre kehren in die Türkei zurück, um sich in ihrem Land offen politisch zu betätigen und an dem Kampf für die Demokratie teilzunehmen“, heißt es in der TBKP-Erklärung. Die Rückkehrer würden alles unternehmen, um in der Türkei zur Gründung einer Kommunistischen Partei beizutragen.

1.8.1989

Entsetzen über Folter in der Türkei

Darmstadt (DW/dpa). Gegen die „fortgesetzte menschenunwürdige Behandlung“ politischer Gefangener in der Türkei hat das PEN-Zentrum der BRD protestiert.

Mit „Abscheu, Empörung und Entsetzen“ reagierte die Schriftstellerorganisation am Mittwoch in Darmstadt auf Vorfälle vom 3. August. An diesem Tag seien in der Türkei politische Häftlinge, die sich im Hungerstreik befanden, zu Tode gekommen, heißt es in einem Schreiben an den türkischen Ministerpräsidenten Turgut Özal.

Das PEN-Zentrum richtete an Özal den dringenden Appell, Mißhandlungen und Prügel in den Gefängnissen einen Riegel vorzuschieben. Folter und Unterdrückung sollten endlich abgeschafft werden.

10.8.1989

TÜRKİYE SOSYAL TARİH ARAŞTIRMA VAKFI
TÜSTAV

ZK-Mitglieder in Folterzentrale

26.8.1989

Türkische Genossen ohne jeden Kontakt zur Außenwelt

Ankara/Istanbul (DW-Mü). Von den am Freitag in die Türkei zurückgekehrten politischen Emigranten saßen am Montag noch die vier ZK-Mitglieder der Vereinigten Kommunistischen Partei (TBKP) in U-Haft. Während Erdal Talu in Istanbul inhaftiert ist, sitzen Ahmet Kardam, Seref Yildiz und Mehmet Bozistik im

Gebäude der Politischen Polizei in Ankara, in dem sich auch das berühmte Folter-„labor“ DAL befindet.

Die drei TBKP-Funktionäre werden von der Außenwelt isoliert gehalten; auch ihre Anwälte haben keinerlei Kontakt zu ihnen aufnehmen können. Beim Sondergericht DGM hat die Staatsan-

waltschaft zudem einen Antrag eingebracht, die U-Haft für die drei Genossen um eine Woche zu verlängern. Ihnen droht, wie den bereits 1987 nach ihrer Rückkehr verhafteten und während wochenlanger Verhöre gefolterten Arbeiterführern Haydar Kutlu und Nihat Sargin, Anklage wegen Mitgliedschaft in einer kommunistischen Partei.



„Diese Vorgänge sind ein Beweis für die undemokratischen Zustände in der Türkei.“ Charles Ledermann (l.) im Disput mit einem Sicherheitsbeamten

Foto: Mjügan

Auf einer Pressekonferenz am Wochenende in Istanbul protestierten Admiral Sanguetti und Rechtsanwalt Ledermann aus Frankreich gegen die Festnahmen. „Die Türkei ist das einzige NATO-Land, in dem die KP verboten ist. Wenn das Militär in dem Land die Waffen nicht als Unterdrückungsmittel gegen die Menschen, sondern nur zur Verteidigung verwendet, erst dann kann man von einer Demokratie reden“, so der Admiral.

Aydin. Politische Gefangene - vorwiegend Kurden - des Gefängnisses von Aydin sind am Wochenende erneut in den Hungerstreik getreten.

Sie hatten zuletzt nach über siebenwöchigem Hungerstreik Zusagen über Verbesserungen ihrer Haftbedingungen erstritten. Die Anstaltsleitung will von diesen Vereinbarungen nun nichts mehr wissen. Da der Knast von Aydin hermetisch von der Außenwelt abgeschottet ist, sind zunächst keine genaueren Angaben nach außen gedrungen.

Bei Rückkehr aus dem Exil in die Türkei: 23/24.8.89

Vier Kommunisten festgenommen

Istanbul (DW/ADN). Unmittelbar bei ihrer Rückkehr aus dem Exil sind am Freitagabend auf dem Flughafen von Istanbul vier führende Mitglieder der Vereinigten Kommunistischen Partei der Türkei (VKPdT) festgenommen worden. Das Mitglied des Politbüros Erdal Talu sowie die ZK-Mitglieder Ahmet Kardam, Seref Yildiz und Mehmet Bozistik wurden vor den Augen von rund 5000 türkischen Demokraten, die sich zu ihrer Begrüßung eingefunden hatten, von Sicherheitskräften ergriffen und zur Staatsanwaltschaft gebracht.

Zuvor war bereits Alaattin Tas, Generalsekretär des Verbandes fortschrittlicher Jugendlicher der Türkei, aus dem griechischen Exil kommend auf dem Istanbul Flughafen festgenommen und mehrere Stunden verhört worden. Als Begründung hatten die Behörden

angegeben, daß er Mitglied und Funktionär der VKPdT sei. Alaattin Tas hatte vor seinem Abflug erklärt, er kehre zurück, weil er eine Demokratisierung, die Beendigung politischer Repressionen und die Legalisierung der VKPdT für dringend notwendig halte.

Bereits im November 1987 waren die türkischen Arbeiterführer Haydar Kutlu und Nihat Sargin nach siebenjährigem Exil in die Türkei zurückgekehrt, um mit der Gründung einer legalen kommunistischen Partei einen Beitrag zur Herstellung der Demokratie in ihrer Heimat zu leisten. Sie waren bei ihrer Ankunft sofort festgenommen und danach 19 Tage lang unter Folterungen verhört worden. Anfang Juni 1988 begann vor dem Staatssicherheitsgericht in Ankara ein Gesinnungsprozeß gegen die beiden Eingekehrten.